

Montag, 18. Oktober 2021

Wer ist der Trainer?

Der VBC Visp verliert nach aufwühlendem Kampf. Doch etwas anderes machte Trainerin Melanie Cina richtig sauer.

Roman Lareida

Am Schluss, als sich alle Anspannung nach einer dramatischen Auseinandersetzung zu lösen begann, kamen die Emotionen ungefiltert hoch. Es gab Zuschauer, die meinten, viele derartige Spiele würden sie nicht ertragen. Es gab Spielerinnen, die fluchten wie ein Rohrspatz über die Schiedsrichter. Und dann gab es noch eine Trainerin, die etwas ganz anderes auch noch spürbar beschäftigte.

Sagen wir es so: Schiedsrichter sind dann am besten, wenn sie fast unbemerkt ein Spiel in die richtigen Bahnen lenken. Das war im NLB-Duell zwischen dem VBC Visp und den Glarnerinnen vom VBC Glarona nicht der Fall, zu oft gab es Diskussionen, Unsicherheiten und Unterbrüche. Der Umkehrschluss aber, dass die Unparteiischen letztlich die höchst ärgerliche Niederlage Visps auf dem Gewissen hätten, darf man so nicht anstellen. Damit würde man die Visperinnen zu sehr aus der eigenen Verantwortung nehmen.

1,87 m versus 1,76 m

Doch der Reihe nach: Der VBC Visp lag mit zwei Sätzen hinten (23:25, 19:25). Im Startsatz ging er 5:0 in Führung und lag bis zum 21:22 immer vorn. Der zweite Satz war durchgehend eine Angelegenheit der Gäste. In der Folge aber kamen die Oberwalliserinnen immer besser ins Spiel und glichen zum 2:2 aus (25:22, 25:20). Im alles entscheidenden fünften Satz, den Visp vom 2:6 in ein 7:6 zu drehen vermochte, führten die Oberwalliserinnen einen Punkt vor Schluss mit 14:12. Eine bemerkenswerte Rückkehr in diesem Spiel stand



Eine aufgebracht VBC-Visp-Trainerin Melanie Cina: «Auch ein Schiedsrichter muss sich professionell vorbereiten.»

Bild: Stefan Lorenz

kurz bevor. Doch sie vergaben gleich beide Matchbälle.

Es wäre die wundersame Wende zum Sieg gewesen. Doch der Satz ging mit 16:14 an die Glarnerinnen, deren Spiel stark von den beiden gross gewachsenen Ausländerinnen Ivana Brzezinska aus Polen geprägt war. Die Serbin war mit 1,87 m denn auch die klar grösste Spielerin auf dem Platz, die Polin kommt auf 1,82 m. Zum Vergleich: Der Schnitt des Visper Stamms liegt bei 1,76 m.

Eine erfreuliche Leistung zeigte die quirlige Luna Koder. Die erst 18-jährige Rarnerin spielte erstmals auf diesem Niveau eine längere Partie und schlug sich mehr als wacker.

Allein schon ihre Körpersprache war energiegeladener. Die Position der Libera nahm jahrelang Alexandra Lorenz ein, eine der allerbesten der Liga. Nach ihrem Abgang wird sie nun durch Coline Léger und Koder ersetzt.

Damit hat der VBC Visp trotz schlechtem Start immerhin noch einen Punkt geholt und liegt in der 13er-Liga weiterhin in der besseren Hälfte. Dies obwohl die bisherigen Gegnerinnen in der vordersten Tabellenregion anzutreffen sind. Der nächste Gegner wird der klare Ligafavorit Volero Zürich mit seinen vorwiegend ausländischen Spielerinnen sein, dessen Ziel die NLA ist. Die Frage, die sich in der NLB alle stellen, lautet: Wer kann Volero immerhin

einen Satz abluchsen? Bislang jedenfalls ist das niemandem gelungen.

Cina: «Ich bin keine Feministin, aber...»

VBC-Visp-Trainerin Melanie Cina zum bisherigen Saisonverlauf: «Klar ist man frustriert, wenn man derart knapp vor dem Sieg scheidet. Mit einer Ausnahme beim Saisonstart aber haben wir in jedem Spiel gepunktet. Das ist doch sehr positiv.»

Besonders verärgert schien sie darüber zu sein, dass die Schiedsrichter vor der Partie ihren Assistenten Alexander Peytchev als VBC-Trainer begrüssen gingen. Cina: «Ich bin keine Feministin. Aber es gehört zur Vorbereitung und zur Pro-

fessionalität der Schiedsrichter, dass man weiss, wen man da pfeift. Das ist mir übrigens nicht das erste Mal widerfahren.»

Wer weiss, wie sich Cina jeweils akribisch vorbereitet und das Team unentwegt weiterzuentwickeln versucht, kann ahnen, wie sehr sie das genervt hat. Eigentlich erstaunlich, dass Unparteiische nicht wissen, wer der Trainer einer Mannschaft ist. Eine entsprechende Bemerkung an den Verband wird sich Cina kaum verkneifen können.

NLB-Tabelle: 1. Volero Zürich 5/15. 2. Aarau 5/12. 3. Aadorf 5/12. 4. Luzern 5/11. 5. Kanti Baden 5/8. 6. Visp 5/8. 7. Uni Neuenburg II 4/6. 8. Glarona 4/5. 9. Therwil 5/5. 10. Köniz 6/5. 11. Münchenbuchsee 4/4. 12. Obwalden 4/3. 13. G&B Scuola Volley (Giubiasco/Bellinzona) 4/1.

Service

Eishockey

National League

16. Runde

Bern – Ambri-Piotta	3:2 (0:2, 1:0, 2:0)
Servette – Lakers	4:1 (0:1, 1:0, 3:0)
Lausanne – SCL Tigers	1:4 (0:0, 1:1, 0:3)
Lugano – Davos	1:3 (1:1, 0:1, 0:1)
ZSC Lions – Biel	1:4 (0:1, 1:2, 0:1)
Ajoie – Fribourg	0:5 (0:1, 0:2, 0:2)

1. Freiburg	15	11	0	2	2	47:30	35
2. Biel	16	9	3	0	4	51:37	33
3. Davos	14	9	0	1	4	49:38	28
4. Zug	13	5	4	2	2	40:32	25
5. ZSC Lions	14	7	0	2	5	41:34	23
6. Lakers	14	7	0	1	6	38:38	22
7. Ambri	14	6	1	1	6	40:37	21
8. Lugano	15	5	2	0	8	39:41	19
9. SCL Tigers	16	5	1	1	9	50:55	18
10. Lausanne	13	5	1	0	7	32:35	17
11. Bern	14	5	0	2	7	38:36	17
12. Servette	14	2	2	2	8	35:53	12
13. Ajoie	14	2	1	1	10	26:60	9

Die nächsten Spiele

Davos – Zug	Di 19.45
Ambri-Piotta – Lausanne	Di 19.45
ZSC Lions – Servette	Di 19.45
Lakers – Lugano	Di 19.45
Fribourg – Bern	Di 19.45

Swiss League

GCK Lions – Thurgau	4:2 (1:1, 2:0, 1:1)
Langenthal – Chx-Fds	2:6 (0:3, 1:1, 1:2)
Olten – Siders	5:3 (1:2, 3:1, 1:0)
Winterthur – Kloten	1:6 (1:0, 0:2, 0:4)
EVZ Acad. – Rockets	1:2 (1:0, 0:1, 0:0) n.P.

1. Olten	12	10	0	1	1	47:22	31
2. Kloten	11	8	1	1	1	47:20	27
3. Chx-Fds	11	7	2	0	2	51:33	25
4. Visp	10	6	0	1	3	31:21	19
5. Langenthal	11	5	1	0	5	29:36	17
6. GCK Lions	11	5	0	0	6	36:33	15
7. Thurgau	11	4	1	1	5	30:30	15
8. Siders	11	3	2	2	4	34:36	15
9. Winterthur	11	1	1	2	7	25:42	7
10. TI Rockets	11	0	3	0	8	31:58	6
11. EVZ Acad.	10	0	0	3	7	13:43	3

Handball

NLA

9. Runde

Chênois-Genève – RTV Basel 19:24 (10:10). GC Amicitia – BSV Bern 31:26 (17:13). Pfadi Winterthur – Wacker Thun 34:29 (18:16).

Rangliste: 1. Schaffhausen 8/16. 2. GC Amicitia 9/12. 3. Winterthur 9/11. 4. Thun 9/11. 5. Bern 8/10. 6. St. Otmar St. Gallen 9/9. 7. Suhr Aarau 8/8. 8. Kriens-Luzern 8/5. 9. Basel 9/4. 10. Chênois-Genève 9/0.

Nachrichten

Reusser gewinnt Chrono des Nations

Rad Marlen Reusser hat an der Chrono des Nations einen überlegenen Sieg eingefahren. Die Berner Radrennfahrerin gewann das Zeitfahren im französischen Les Herbiers mit 52 Sekunden Vorsprung vor der österreichischen Strassen-Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer und der Deutschen Mieke Kröger. Für die 30-Jährige war es bereits der sechste Saisonsieg. (gav)

Deschwanden erneut Schweizer Meister

Skispringen Gregor Deschwanden ist zum zweiten Mal in Folge Schweizer Meister im Skispringen. Der Horwer verwies mit seinen Sprüngen auf 111,5 und 111 Meter Dominik Peter und Andreas Schuler auf die Ränge zwei und drei. Killian Peier und Simon Ammann gingen in Einsiedeln verletzungsbedingt nicht an den Start. (dur)

Sport im TV

Heute	
20.00	SRF zwei
22.35	Sportflash
	Sportflash
Blue zoom	
20.50	Fussball, La Liga: Espanyol Barcelona – Cádiz

Kreuzer mit Titel, Costa rennt bis auf die Feselalp

Mit dem beliebten Jeizibärg-Lauf wurde am Sonntag auch die Walliser Berglaufmeisterschaft durchgeführt.

Victoria Kreuzer ist Walliser Berglaufmeisterin 2021. Für die Fiescherin war es gestern zwischen Gampel und Jeizinen eine klare Angelegenheit, ihr Vorsprung im Ziel betrug sage und schreibe über fünf Minuten. Das Motto der Oberwalliser Ausdauerathletin: je steiler, desto lieber. Sie bewältigte die 6,1 km lange Strecke mit 850 Höhenmetern in 41:31,7 Minuten. Die Zweitplatzierte Laura Bocchino (Grône) – eine Juniorin – lief mit 46:27,7 im Ziel ein. Dritte wurde die Baltschiednerin Corinne Wenger in 52:12,1. Damit gewann sie die Wertung Damen I.

Fabian Fux Dritter

Bei den Herren benötigte der neue Walliser Berglaufmeister Mathieu Bonvin aus Lens eine Zeit von 38:14,9. Der mittlerweile 45-jährige Vizemeister César Costa (Martinach) kam nach 38:54,1 ins Ziel. Dritter wurde der junge Zaniglas Fabian Fux. Der 20-jährige Athlet hielt mit den Besten mit und brauchte für

die gut sechs Kilometer 39:06,5 Minuten.

Schnellster Läufer und Tagessieger war der Franzose François Leboeuf. Er lief den Jeizibärg-Lauf in 37:57,4 ab. OK-Chef Benno Hildbrand zeigte sich erfreut über den Anlass: «Es war ein traumhafter Tag mit würdigen Siegern. Rund die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kam aus dem Unterwallis. Die Stimmung und das Echo waren sehr gut.» Einziger Makel: sein Wunsch nach einer Teilnehmerzahl von über 200 Läuferinnen und Läufern. Letztlich gingen rund 170 an den Start.

Den Tag im Oberwallis besonders genossen zu haben scheint der altbewährte Rennsportläufer Costa. Nach dem Rennen lief der Portugal-Walliser gleich weiter auf die Obere Feselalp. Stolz präsentierte er bei seiner Rückkehr die Bilder, die er auf 2200 mü. M. gemacht hat. Sein Kommentar zum Ausflug: «Wunderschön.» (rlr)



Victoria Kreuzer in Jeizinen mit François Leboeuf, Mathieu Bonvin, César Costa und Fabian Fux (von links). Ganz links Emmanuel Vaudan, Gewinner Veteranen II. Bild: pomona.media/Alain Amherd